

# Herbst - Weihnachten Pfarrbrief 2016



MARIA SCHUTZ  
ST. HILDEGARD

PFARRVERBAND  
PASING



**Macht hoch die Tür, die Tor macht weit**





Geistliches Wort ..... 3  
 Alten- und Service-Zentrum ..... 6  
 Club 60plus ..... 9  
 Altenclub Maria Schutz ..... 10  
 Klöppelkurs ..... 11  
 Bücherei St. Hildegard | Fair Ladies 12  
 Bücherei Maria Schutz ..... 13  
 Visitation im Pfarrverband ..... 14  
 Auf dem Pasinger Friedensweg .... 15  
 Frauenbund KDFB ..... 18  
 Jugend-Sommerfreizeit ..... 20  
 Kinderbibeltag ..... 21  
 Kinderchor | Kindergarten ..... 22  
 Sternsinger ..... 23  
 Kinderseiten..... 24  
 Kirchenverwaltung St. Hildegard  
 Verabschiedung Maria Spitz..... 26  
 Begrüßung Bettina Gehrke ..... 28  
 Baumaßnahmen ..... 29  
 Chorausflug St. Hildegard..... 20  
 Dank an Irene Gaertner ..... 29  
 Förderverein St. Hildegard ..... 30  
 Klinikseelsorge Pasing ..... 31  
 Kolping - Kess erziehen ..... 32  
 Termine Pfarrverband ..... 33  
 Termine Ökumene ..... 37  
 Familiennachrichten Maria Schutz 39  
 Familiennachrichten St. Hildegard 42  
 Wir sind für Sie da ..... 44

**Titelbild:**

„Kirche öffne deine Pforten - die Türe zu Christus steht bereits offen“ (cv)

Fotos: Michael Völkl

**Hinweis zur Seiten-Kennzeichnung: Maria Schutz**



Die schöne Rosette steht für Harmonie und Vollkommenheit. Die blaue Farbe verweist auf Maria.

**St. Hildegard**



Das markante Dach symbolisiert Geborgenheit und Unterwegssein mit dem „Zelt Gottes“, die grüne Farbe die Schöpfungsliebe der HI. Hildegard.

**Pfarrverband**



**Impressum:**

Herausgeber:  
Kath. Pfarrämter Maria Schutz und St. Hildegard, Anschriften siehe Rückseite

Verantwortlich i. S. d. P.:  
Thomas Dallos, Pfarrer

Redaktion:  
Thomas Dallos, Luitgard Golla-Fackler, Agnes Huber, Claudia Hoffmann, Christoph Völkl

Layout/Gestaltung: Christoph Völkl

Druck: Wind+Michl Offsetdruck GmbH,  
Mühlhaissenstr. 1, 81241 München,  
Tel. (089) 747 303-0, [www.wind-michl.de](http://www.wind-michl.de)

Gedruckt mit Bio Druckfarben, sowie auf FSC zertifizierten Papieren für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Auflage: 3.500 Stück

Der Pfarrbrief erscheint bis zu zweimal jährlich, liegt in den Pfarrkirchen auf und wird an katholische Haushalte kostenlos verteilt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder. Das Redaktionsteam behält sich Korrekturen und Kürzungen der Beiträge vor.



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Gespräche zwischen Tür und Angel, sprich: zwischen zwei Räumen an der Türschwelle - wer kennt sie nicht: Mit der Nachbarin am Gartentürl, mit der Tochter an der Schwelle zu ihrem Zimmer, mit Gemeindemitgliedern am Kirchenportal. Diese Gespräche ergeben sich spontan, auf erstaunliche Weise sind sie oft sehr tiefgründig und die Gesprächspartner oft sehr offen. Dort werden Ideen entwickelt, dort wird auch mal ganz ehrlich geredet, dort werden wichtige Dinge vereinbart, zu denen sonst viele Telefonate, E-Mails etc. nötig wären. Es ist, als läge ein Zauber auf diesen Orten. Auf Türschwellen.

Vielleicht liegt der Zauber der Türschwelle darin, dass eine Tür auf ist und sich zwei Menschen gleichzeitig öffnen für ein Gespräch, einen Austausch, eine kurze Begegnung. So kann es zu Verständigung kommen, zu der Erfahrung von Gemeinschaft.

Wenn wir jetzt auf die Advents- und Weihnachtszeit zugehen, dann singen wir gern: Macht hoch die Tür, die Tor



macht weit. Diese Zeit will uns befähigen, uns wieder zu öffnen füreinander, aber auch für das Wunder, für die Erfahrung der Nähe Gottes zu seinen Geschöpfen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Ihnen das auch in diesem Jahr gelingen möge und Sie miteinander ein friedliches und segensreiches Fest feiern werden.

Für das Seelsorgeteam  
Luitgard Golla-Fackler,  
Pastoralreferentin

**KOMM**

**Ich lasse das Tor einen Spaltbreit auf  
Die Tür bleibt angelehnt  
Die Klinke klemmt bestimmt nicht mehr  
Ein Schlüssel liegt immer, du weißt schon wo  
Ich bin die ganze Nacht online  
Hab mein Handy bei mir, ich wache hier**

**KOMM**

(Martina Kreidler-Kos)



## „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“

*Ob zur Zeit der Römer, im Mittelalter oder in der Neuzeit ein „Tor“ oder „Tore“ haben sowohl in unterschiedlichsten Gebäuden als auch in den Religionen vielfältige Bedeutung. Ob Tor zum Paradies, Heilige Pforte im Hl. Jahr der Barmherzigkeit oder das jetzt im Advent gesungene Bittlied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ (Psalm 24, Psalm 118) - Martin Thurner, Pfarrer i.R. schlägt in der folgenden adventlichen Betrachtung einen weiten Bogen.*

Tore und Türen sind im griechischen und römischen Kulturbereich häufig zu finden. Ich denke an das um 1250 v. Chr. erbaute Löwentor, den Haupteingang zur Burg von Mykene. Dazu kommt, dass Tore eine Rolle spielen für den Asylbereich. Auf heiligem Boden waren Fremde und Asylsuchende vor jedem Zugriff geschützt. Das so genannte Kirchenasyl erinnert bis heute an dieses Grundrecht.

Die Schwelle zwischen drinnen und draußen hatte und hat eine Bedeutung für den ‚Übergang‘, als therapeutisches Geschehen. Menschen wurden am Tor empfangen und verabschiedet, hier wurden Geschäfte abgeschlossen und angesichts der Götter Recht gesprochen. So hatten die römischen Tore alle eine Torgotttheit, die beim Fest der Ambarvalia, beim Umzug um die Stadt gefeiert wurden; bei uns ist daraus die Markus-Flurprozession am 25. April geworden.

Im Alten Testament waren Städte oft

zur Festung mit Wachtürmen ausgebaut. An deren Stadttoren haben die Propheten verkündigt (Jer 17, 19). Drei hochgestellte Priester, die im Rang unmittelbar auf die beiden Hohenpriester folgten, waren in Jerusalem die Torhüter des Tempels. „Hüter der Schwelle“ war ihr Amt. Im Tor, vor Gericht, wurden Verträge geschlossen. Am Tor strömt das Volk zusammen bei Unglücksfällen, hier wird die Bußklage verrichtet (Jesaja 3, 26 und 14, 31 in der Vision vom Gericht über Juda und Jerusalem).

### **Tore und Pforten, Türhüter und Torwächter**

Im jüdischen Bereich kennen wir bis heute die Mesusa, ein Türpfosten, an dem eine Kapsel mit dem Gebetstext sch'ma israel (Deuteronomium 6, 4-9): „Höre Israel, der Ewige, unser Gott, ist der Einzige“ befestigt ist. Wer die Tür durchschreitet, kann diese Mesusa mit der Hand berühren. Im islamischen Bereich heißt das Tor bzw. die Pforte: ‚bab‘ und Hadjib ist der Türhüter, der Unwissende in das Geheimnis des Glaubens einführt. Zahlreiche Moscheen befinden sich in der Nähe von Stadttoren oder Stadtmauern und Heilige der Muslime sind an Toren begraben. Die schönsten Toranlagen mit unglaublichen Höhen, wunderschönen Verzierungen und sehr elegant sind mir letztes Jahr in Usbekistan begegnet.

Wenn Sie in der Bibel lesen, werden Sie oft an das Tor erinnert; z.B. wenn Jesus aus seiner Heimatstadt hinausgeworfen wird, wenn er am Stadttor der Witwe mit ihrem toten Sohn begegnet, und, wenn er selbst draußen



vor den Stadttoren gekreuzigt wird. In der Offenbarung 3, 20 legt Johannes dem Auferweckten Christus ein Wort in den Mund: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und mir auftritt, bei dem werde ich einkehren und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir“.

In der Offenbarung wird die Herrlichkeit des neuen Jerusalem beschrieben: „Die zwölf Tore sind 12 Perlen. Jedes Tor besteht aus einer einzigen Perle.“ Und später in Offb. 27: „Nur wer im Lebensbuch des Lammes aufgeschrieben ist, wird in die Stadt eingelassen.“ Sie brauchen nur die zwölf Glasfenster von Georg Meistermann in der Pfarrkirche St. Hildegard meditieren und dazu Auswahltexte aus der Offenbarung des Johannes betrachten. Das Gebetbuch Israels - die Psalmen - spielen eine große Rolle: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ ist zum ausdrucksstarken Bittlied im Advent (Psalm 24, Psalm 118) geworden.

### Tor des Himmels, Heilige Pforten

Viele Pforten bzw. Portale der Kirchen, vor allem der gotischen in Frankreich und Deutschland sind reich geschmückt mit Darstellungen der Barmherzigkeit. Die Zisterzienser sagen: „patet porta - cor magis“ - „die Pforte steht offen- das Herz noch mehr“, das ist zum Beispiel auch im ehemaligen Klosterkreuzgang von Steingaden zu finden. Zugleich wird das Portal in der Romanik und Gotik häufig als ‚porta coeli‘, Tor des Himmels bezeichnet. Sehenswert und gut restauriert sind beispielsweise in Hil-

desheim die Michaelskirche und der Dom. Bischof Bernward vollendete die Mauer, die mit ihren zwölf Türmen auf das himmlische Jerusalem hinweist.

Im Jahr 1300 rief Papst Bonifaz VIII. das erste Heilige Jahr aus. Seitdem wird jeweils nur im Heiligen Jahr die verschlossene Pforte von St. Peter geöffnet. 2016 rief der Bischof von Rom, Papst Franziskus ein außerordentliches Heiliges Jahr - das Heilige Jahr der Barmherzigkeit - aus. Im Erzbistum München und Freising gibt es für diese Zeit acht Heilige Pforten, die feierlich geöffnet wurden: In München am Dom zu unserer Lieben Frau und in der Pfarrei Herz Jesu sowie in Berchtesgaden, Freising, Landshut, Rosenheim, Bad Tölz und Fürstenfeldbruck. In diesem Heiligen Jahr bekommt das Evangelium vom Barmherzigen Samariter einen besonderen Rang, auch die Seligpreisungen Mt 5, 3-12 und natürlich das Kommen des Menschensohnes in Mt 25, 31- 46.

Es lohnt sich, ganz achtsam so eine Schwelle zu durchschreiten, inne zu halten zwischen draußen und drinnen: Wie viel Barmherzigkeit habe ich schon geschenkt bekommen? Wie kann ich einfach vergelt's Gott sagen? Wo will sich mein Herz einbringen an den Schwellen des Lebens?

Martin Thurner,  
Pfrarrer i.R.





### Umfangreiches Programm für immer mehr Besucher

Wie vielfältig die Angebote des Alten- und Service-Zentrums ASZ Pasing sind und welche Aufgaben es hat, verdeutlichte Leiterin Claudia Hohendorf in einem Gespräch mit den Pfarrbrief-Redakteuren Claudia Hoffmann und Christoph Völkl. („Senioren“ wird vereinfachend für die weibliche und männliche Anrede verwendet)

**Völkl:** Wer die Bäckerstraße entlang geht, hat sicher schon die Aushänge und Kursangebote in den Fenstern des ASZ gesehen. Wie lange gibt es das ASZ in Pasing eigentlich schon?

**Hohendorf:** Seit mehr als 30 Jahren ist das ASZ in diesem Gebäude in Pasing. Es gibt in allen Stadtteilen Münchens solche Alten- und Service-Zentren, insgesamt sind es 32. Wir sind ein Teil dieses stadtteilbezogenen Konzepts. Wir sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt München in Betriebsführung des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V. und verstehen uns als Wegbegleiter im Alter, ganz unabhängig von Konfession oder Nationalität.

#### Wir müssen und wollen Beratung machen

**Hoffmann:** Was umfasst dieses Konzept und wer kann teilnehmen?

**Hohendorf:** Grundsätzlich sind wir dazu da, dass Senioren möglichst lange selbständig zuhause wohnen bleiben können. Das ist auch der Grundauftrag, weshalb die Stadt München ASZs finanziert. Als Anlaufstelle für



Foto: C. Völkl

Senioren, deren Angehörige und andere Bezugspersonen sind wir da, wenn Unterstützung, Beratung und Betreuung gewünscht wird.

Prinzipiell sind die Angebote für Menschen über 60 Jahre gedacht. Wir haben Kurse, Gruppenangebote und offene Angebote zu denen man einfach dazukommen kann, Mittagstisch und Nachmittagskaffee, Einzel- und Infoveranstaltungen. Auch Serviceangebote wie Nachbarschaftshilfe, Einkaufshilfe, Begleitung zum Arzt gehören dazu. Eine Hauswirtschaftshilfe können wir nicht anbieten, das würde den Rahmen zu sehr ausdehnen.

**Hoffmann:** Sieht man sich das umfangreiche, über 40 Seiten umfassende Programm für die Monate September bis Dezember an, stellt man sich die Frage, mit wie vielen Mitarbeiter/innen das ASZ das stemmt.

**Hohendorf:** Genau genommen haben wir 2,5 Stellen für Sozialpädagoginnen, die wir uns als Teilzeitkräfte zu fünf teilen und eine halbe Verwaltungsstelle. Das ist bei dem großen Zulauf, den unser Angebot hat, nicht viel. Tatkräftig unterstützt werden wir durch ein Team von rund 80 Ehrenamtlichen, die sich für die unter-



schiedlichsten Aufgabengebiete melden oder mit der Zeit „reinwachsen“. Manche sind mehrmals die Woche hier, andere einmal im Monat – so wie sich jeder einbringen kann und möchte. Über die Ehrenamtlichen sind wir sehr froh und stolz, ohne sie würde sich vieles nicht realisieren lassen

**Völkl:** Was würden Sie sich von politischer oder kirchlicher Seite wünschen? Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

**Hohendorf:** Mehr Personal, weil wir sehen, dass wirklich Bedarf für unsere Arbeit bei den älteren Menschen vorhanden ist. Politisch würden wir uns wünschen, dass die Rentenpo-



Die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen des ASZ-Pasing heißen Sie herzlich willkommen.

Foto: ASZ-Pasing

### Keine Angst vor Behörden

litik die Menschen nicht in Altersarmut drängt. Dies nimmt leider auch in Pasing zu.

**Hoffmann:** Und woran sind die meisten Senioren interessiert? Handarbeiten, Musik, Computer und Handy-Schulungen, kochen oder ganz etwas anderes?

**Hohendorf:** Das lässt sich konkret nicht sagen. Sie finden bei uns wirklich eine große Bandbreite an Beschäftigungen, vieles ergibt sich einfach durch die Ehrenamtlichen, die einbringen, was sie gut können oder am liebsten tun und dies mit den Senioren durchführen. Einfach vorbeischauen, hineinschnuppern und ausprobieren was geht und was einem entspricht.

**Völkl:** Wie ist das ASZ in Pasing vernetzt und wie ist die Kooperation mit dem Pfarrverband Pasing?

**Hohendorf:** Wir arbeiten mit allen Pfarrgemeinden und den dort für die Seniorenarbeit Zuständigen in Pasing gut zusammen. Manches wird gemeinsam angepackt, bei anderen Aktionen versuchen wir darauf zu achten, dass es keine direkten Überschneidungen gibt.

Wenn dienstags Seniorennachmittag in der Pfarrei Maria Schutz ist, dann findet bei uns keine „Konkurrenz“-Veranstaltung statt. Im Gegenteil, z.B. ist zum nächsten Weiberfasching ein gemeinsamer Seniorenfasching in Maria Schutz geplant. Umgekehrt begrüßen wir zu unserem Sommerfest jedes Jahr über 100 Personen überall aus dem Stadtteil.



### Das ASZ - auch für Jugendliche

**Völkl:** Haben Schüler/innen die Möglichkeit im ASZ ein Praktikum zu absolvieren?

**Hohendorf:** Ja, gerne. Gerade haben wir wieder eine Praktikantin aus der Fachoberschule (FOS) bei uns. Wer sich für ein Schülerpraktikum und/oder ein Praktikum zur Berufsorientierung interessiert, sollte sich an unser Sekretariat wenden. Wir freuen uns auch schon wieder auf Firmlinge des Pfarrverbands, die 2017 voraussichtlich wieder mit Pfarrer Dallos bei uns kochen.

**Hoffmann:** Gibt es in nächster Zeit eine Veranstaltung auf die sie besonders aufmerksam machen möchten?

**Hohendorf:** Am Freitag 11. November 2016 um 16 Uhr findet, wie jedes zweite Jahr, ein Benefizkonzert zu Gunsten des Vereins Helfende Hände mit Musikgruppen, Gesang und den Deutschen Meistern im Kombi-Rollstuhltanzen 2014 im Pfarrsaal der Pfarrei Maria Schutz statt. Wir freuen uns auf viele interessierte Gäste!

Alten- und Service-Zentrum Pasing  
Bäckerstraße 14  
81241 München  
Tel. 089/82 99 77 - 0  
Fax 089/82 99 77 - 15  
Mail: [aszpasing@caritasmuenchen.de](mailto:aszpasing@caritasmuenchen.de)  
[www.asz-pasing.de](http://www.asz-pasing.de)

Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 8.30 - 17.00 Uhr  
Fr. 8.30 - 13.00 Uhr



### Stets aktuell

Das Heft mit den Angeboten erhalten Sie im ASZ Pasing oder per Download unter [www.asz-pasing.de](http://www.asz-pasing.de)



## In Bayern unterwegs - Rückblick 2016

In den Wintermonaten bleibt der Club meist in der Landeshauptstadt München. Im **Januar** führte der Weg in die Residenz, davor stand die Michaelskirche auf dem Plan. Die riesige Figur des Hl. Michaels auf der prachtvollen Außenfassade und die Gruft der Wittelsbacher waren einen Besuch wert.

Vier Wochen später war der Bayerische Rundfunk das **Februar**-Ziel. Nach einem ergiebigen Weißwurst-



essen im Augustinerkeller durfte den Programmachern von Bayern 3 live über die Schulter geschaut werden.

Am 15. **März** erwartete die Gruppe ein schneereicher "Frühlingstag" in Oberammergau und Schloss Lindenhof. In die Frankenmetropole Nürnberg reisten alle Teilnehmer im **April**, besichtigten die Sehenswürdigkeiten und ließen sich fränkische Spezialitäten in den historischen Gemäuern des Heilig-Geist-Spitals munden.

Nach Dießen, an das südwestliche

Ende des Ammersees führte der **Mai**-ausflug. Hier beeindruckte das Marienmünster in seiner barocken Pracht alle Besucher. Im **Juni** hieß es dann, „auf ins Freilichtmuseum Glentleiten“. Mit dem Bayernticket reiste die Gruppe dann am 12. **Juli** in die schwäbische Kreisstadt Mindelheim mit ihrem gemütlichen, sehr gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern. Eigentlich war Petrus den Reisenden auf all den Fahrten immer gewogen, hier mussten aber leider die Schirme aufgespannt werden.

Einen sonnigen Sommertag erlebte der Club 60plus dagegen im **August** in Murnau am Staffelsee. Mit dem Schiff ging es zum gegenüberliegenden Ufer und aus der Ferne grüßten die Berge. Auf der Sonnenterrasse des Gasthauses „Alpenblick“ wartete ausgezeichnete Küche und ein kleiner Abstecher ins Murnauer Moos rundete den Tag ab. Im **September** wurde der Spitzingsee auf 1.084 m Höhe, einer der größten

Bergseen in den bayerischen Alpen, besucht.

Anlässlich des 500. Jahrestages des Bayerischen Bier-Reinheitsgebots, reiste die Gruppe am 18. **Oktober** zur Besichtigung und Bierverskostung zur Ayinger Privatbrauerei. Am 6. **Dezember** feiert der Club 60plus von St. Hildegard dann in besinnlicher Runde den Advent und beschließt so das ereignisreiche Jahr 2016.

Peter Frychel  
Foto: Johannes Eichhorn



## Vielfältiges Programm im Winterhalbjahr 2016/17

Die Geburtstagsfeier am 8. November 2016, zu der unsere Jubilare und Jubilarinnen mit 75, 80 und noch mehr Jahren eingeladen werden, bildet den Auftakt für das Seniorenprogramm im Winterhalbjahr 2016/17.



Immer dienstags um 14 Uhr beginnen die wöchentlich stattfindenden Seniorennachmittage im Pfarrheim - meist bei Kaffee und Kuchen.

### Termine Winterhalbjahr 2016/17

- 15.11. Heimat in aller Munde
- 22.11. Zum Cäcilientag:  
„Von der Kunst des Orgelbaus“
- 29.11. Wohnen für Hilfe -  
altersgerecht wohnen
- 6.12. Hl. Messe zum ersten Advent
- 9.12. (Freitag), 15.00 Uhr  
*Adventsstunde mit dem Frauenbund*
- 13.12. Advent mit der  
Laimer Saitenmusik
- 20.12. Die Hundertwasserkirche  
St. Barbara
- 10.01. Hl. Messe zum Jahresbeginn,  
Segnung des Johannisweins, Haus-  
weihe mit den Sternsängern
- 17.01. Jahresrückblick mit Bildern
- 24.01. Ökumene im Lutherjahr 2017
- 31.01. Erste Hilfe mit Barbara Weber  
vom BRK

- 07.02. Hl. Messe, Nachfeier Mariä  
Lichtmess und Erteilung des Blasius-  
segens, danach Kaffee und Kuchen
- 14.02. Die Pasinger Polizei -  
dein Freund und Helfer
- 21.02. Wie gut kannst Du bairisch?
- 23.02. (Donnerstag), 15.00 Uhr  
*„Unsinniger Donnerstag“ mit dem  
Frauenbund*
- 28.03. Faschingsdienstag -  
keine Veranstaltung
- 07.03. Hl. Messe zu Beginn der Fas-  
tenzeit, Gelegenheit zur Kranken-  
salbung, danach Kaffee und Gebäck
- 14.03. Frauen in Tansania
- 21.03. Vater unser
- 28.03. Wir begrüßen den Frühling  
mit Musik und Geschichten
- 04.04. Hl. Messe zugleich Abschluss  
des Winterhalbjahrs bei Kaffee und  
Kuchen.

### Gottesdienste im Pfarrsaal

Besonders einladen dürfen wir zu den heiligen Messen im Pfarrsaal jeweils am **ersten Dienstag im Monat**, erstmals im Dezember.

Alle Interessierten aus dem Pfarrverband sind sehr herzlich eingeladen, die Nachmittage bei guter Unterhaltung und abwechslungsreichem Programm in einem netten Kreis zu verbringen.

Das ausführliche Programm liegt in der Kirche auf und ist im Internet abrufbar.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für das Team Seniorenarbeit und die Helferinnen

Luitgard Golla-Fackler  
Brigitte Miehle



## Klöppeln lernen für einen guten Zweck

Klöppeln ist eine Handarbeitstechnik, bei der mittels Klöppel (spindel-förmige, meist aus Holz gefertigte „Spulen“) und dem daran aufgewickelten Garn verschiedenartige Spitzen gefertigt werden. (It. Wikipedia)

Diese alte Technik kann unter der Leitung von Lydia Lindner jeden Donnerstag von 18 bis 20 Uhr im Pfarrheim St. Hildegard kennengelernt werden. Derzeit sind vier Klöpplerinnen aktiv dabei. Ein Quereinstieg ist jederzeit möglich und die Gruppe freut sich immer über neue Teilnehmer.



Im Kurs werden Grundlagen vermittelt und einzelne Werkstücke genauestens durchgesprochen und erklärt. Jeder kann in seinem eigenen Tempo arbeiten und alles Schritt für Schritt genau erlernen. Zuhause kann das Gelernte dann vertieft und geübt werden.



Jeder Abend kostet 5 Euro, wobei dieses Geld zu 100 Prozent der Schul- und Schneiderinnenausbildung tansanischer Mädchen in Moshi zugute kommt.

Sollten wir Sie neugierig gemacht haben, freuen wir uns über jedes neue Gesicht in unserer Runde!

Bei Fragen melden Sie sich bitte bei Lydia Lindner, Tel. (089) 834 13 34.

Lydia Lindner  
Fotos/Text





## „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“

Am Sonntag, 13. November 2016, findet der alljährliche Büchereitag statt. Diesmal ist er mit dem Zitat von Karl Valentin: „Fremd ist der Fremde nur in der Fremde“ überschrieben.

Das vorläufige Programm zu den Themen Fremdheit, Vertrautsein, Migration, Anderssein besteht aus einer kleinen Buchausstellung mit passender Literatur für Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Dazu kommen Vorlesen oder Bilderbuchkino für die Kleinen und Kurzfilme für die Großen. Für die größeren Kinder lassen wir uns noch etwas einfallen. Außerdem gibt es ab 10 Uhr einen Büchermarkt und am Nachmittag sind alle eingeladen zu Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elke Laube und Team



Ab 1. Dezember stehen wieder 50 neue DVDs zur Verfügung!

Literatur aller Art, Zeitschriften, Hörbücher und DVDs finden Sie in der Pfarrbücherei St. Hildegard während der Öffnungszeiten:

Sonntag 10.00 bis 12.30 Uhr  
Dienstag 8.00 bis 9.30 Uhr  
16.00 bis 17.30 Uhr  
Freitag 17.30 bis 20.00 Uhr  
Pfarrheim St. Hildegard

## Fair Ladies

**Einkaufen mit dem gutem Gefühl, dass auch die Erzeuger ihren benötigten Anteil erhalten**

(z.B. Reis, Honig, Wein, Tee, Kaffee, Gewürze, Schokolade, Schmuck u.v.m.)



**Nächste Termine:**

**13. November  
11. Dezember**

jeweils ab 12 Uhr  
im Pfarrheim  
St. Hildegard

Foto: C. Völkl



## Neues aus der Pfarrbücherei Maria Schutz

📖 Die Kommunikation mit unseren Lesern per E-Mail wird fleißig genutzt, z.B. für problemloses Verlängern fälliger Medien, für Anfragen und Anregungen

[buecherei@maria-schutz-pasing.de](mailto:buecherei@maria-schutz-pasing.de)

📖 Die seit diesen Sommerferien erstmalig durchgeführte Büchereiöffnung einmal pro Woche mittwochs wurde sehr begrüßt und auch rege genutzt, so dass dieses Angebot auch für die anderen Ferienzeiten verfügbar sein wird.

📖 Auf Bücherwunschzettel können die Leser eintragen, was sie gerne in der Bücherei ausleihen möchten. Diesen Wünschen kommen wir nach Möglichkeit gerne nach und verständigen die betreffenden Leser/innen sofort, sobald das Wunschbuch eingestellt ist.

📖 Zur kostenlosen Ausleihe stehen ab sofort wieder 50 DVDs bereit.

📖 Immer wieder neue Bücher warten auf SIE - Empfehlungen des Sankt Michaelsbundes, Bestseller aus den Listen der verschiedenen Medien und Kritiker, Neuerscheinungen aus den Themenbereichen Religion, Spiritualität, Sozialthemen, Biographien, Unterhaltungsliteratur.

📖 Kinder überraschen wir mit vielen interessanten Büchern aus der reichen Vielfalt neuer Buchangebote und freuen uns über den fleißigen Lesenachwuchs.

Herzliche Einladung  
zum **TAG DER OFFENEN TÜR**

**Mittwoch**  
**16. November**  
**14 bis 17 Uhr**

mit Vorlesen,  
Quiz, Basteln,  
Spielen,  
Kaffee und Kuchen





## Visitation im Pfarrverband

Der 22. September war ein besonderer Tag in Pasing. Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg, der die Aufgaben eines Weihbischofs übernommen hat, kam zu einem Pastoralbesuch in unseren Pfarrverband.

So eine „Visitation“ ist kirchenrechtlich vorgeschrieben und dem Bischof als Aufgabe mit auf den Weg gegeben. Alle fünf Jahre sollte der Bischof sich über seine Pfarreien informieren, den Kontakt zu ihnen suchen und gucken wo „der Schuh drückt“. In unserem Bistum mit den sehr vielen Pfarreien müssen die Gemeinden aber oft zehn oder mehr Jahre auf den Bischof warten.

So wurde dieser Tag vor allem zur Begegnung und zum Gesprächsangebot für die vielfältigen Einrichtungen,

Gruppierungen und ehrenamtlich Engagierten. Dazu gehörte ein Besuch in unserem Kindergarten, eine Begegnung im Alten- und Servicezentrum der Caritas und dem Monsignore-Bleyer Haus in der Avenariusstraße. Daneben gab es Gespräche mit den Mitarbeitern, Zusammenkünfte mit den Vertreter/innen der Verbände und Gruppierungen und der Pfarrjugend.

Eine wunderschöne Abendmesse mit festlichem Chorgesang sowie ein Abendessen mit Sitzung der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen rundeten den ausgefüllten Tag ab.

Wir erlebten einen verständnisvollen und interessierten Oberhirten, der sich dankbar über das reiche Engagement in Pasing zeigte. Er ermutigte uns, auf unseren Weg weiterzugehen.

Thomas Dallos, Pfarrer



Abendmesse  
Foto C. Völkl



## Auf dem „Pasinger Friedensweg“

Am Samstag, 23. April, versammelten sich etwa 100 Pasinger Bürger/innen verschiedener Konfessionen und Religionen vor der ev.-luth. Himmelfahrtskirche in der Marschnerstraße. Sie alle waren der Einladung der religiösen Gemeindevertreter Luitgard Golla-Fackler, Volkan Türlü und Marion Stopic, gefolgt. Gemeinsam mit den im Flüchtlingshelferkreis



des ökumenischen Netzwerks engagierten Pasingern, hatten sie die Idee zu diesem besonderen „Pilgerweg“ entwickelt.

Allen ging es darum, ein Zeichen zu setzen gegen Engstirnigkeit, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, religiösen Fanatismus und Gewalt, für ein friedliches und solidarisches Miteinander und eine offene interreligiöse Kommunikation in Pasing.

Zunächst begrüßte Pfarrer Hans-Martin Köbler die bunte Besucher-schar in der Himmelfahrtskirche mit Glockengeläut und einladenden Worten. Marion Stopic vom dortigen Kirchenvorstand überbrachte die solidarischen Grüße jüdischer Mitbürger und leitete dann zum Thema über.

Vielen Religionen gemeinsam, aber im Einzelnen unterschiedlich, ist die Tradition der Gebetskettens, deren Perlen die Gläubigen gern als „greifbare Begleiter“ bei Entspannung,

Meditation und Gebeten durch die Finger gleiten lassen. Diese verbindende Tradition griffen die Planer des Pilgerweges auf. Ilse Diez stellte kurz und anschaulich die „Perlen des Glaubens“ vor, ein ökumenisches, farbenfrohes Perlenband, welches ein schwedischer lutherischer Bischof vor 20 Jahren entwickelte.

Die verschiedenfarbigen Perlen sind wesentlichen Lebens- und Glaubens-themen zugeordnet (z.B. Nacht, Wüste, Ich, Taufe, Liebe, Geheimnis...), so dass die Verwendung der Kette dazu dienen kann, in Ruhe über sich, das eigene Leben und Gott nachzudenken.

Beim Verlassen der Himmelfahrtskirche erhielt folgerichtig jeder Teilnehmer eine Perle, zunächst eine violette, die auf eine Schnur aufgefädelt werden konnte. Zu dieser Perle sollten an den zwei späteren Wegstationen noch eine grüne (Symbolfarbe des Islam) und eine blaue (Symbolfarbe Mariens) dazukommen.



Danach sprachen wir alle gemeinsam das Franz von Assisi zugeschriebene Friedensgebet: „*Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens...*“

Dann setzte sich der Zug der Friedenspilger in Bewegung, entlang der Würm durch den Stadtpark, vorbei an der alten Pfarrkirche Mariä Geburt und steuerten schließlich die Moschee an der Planegger Straße an, wo noch weitere Friedliebende dazu stießen.

Volkan Türlü, der zuständige türkische Beauftragte für interkulturellen und interreligiösen Dialog, lud alle in den Gebetsraum im 3. Stock ein. Nachdem wir uns der Schuhe entledigt hatten, ließen wir uns erwartungsvoll schweigend auf dem bunten Gebetsteppich nieder.

In einer Atmosphäre der Offenheit und Freundlichkeit sprach Volkan Türlü von dem einen und selben Höchsten, in dessen Namen wir alle zusammengekommen seien, egal mit welchem Namen man ihn anspreche, - er ist der Inbegriff der Liebe und des Friedens.

Er wies auf die in der muslimischen Tradition gebräuchliche Gebetskette hin, die Misbaha oder Tasbih mit den 99 Perlen, die das Rezitieren der 99 Namen und Eigenschaften Allahs erleichtern und unterstützen. Mit eindrucksvoller Stimme sang er dann eine Koran-Sure in arabischer Sprache vor, die Allah mit folgenden Worten preist: „*Er ist Gott - außer dem es keinen Gott gibt, der das Offenbare und das Verborgene kennt. Er ist der barmherzige Erbarmer...*“ Anschließend rezitierte er zwei persische Gedichte von dem berühmten mittelal-

terlichen Sufi-Mystiker Rumi Mevlana, die die verwandelnde Kraft der Liebe preisen. Stille und Ergriffenheit waren erfahrbar, Einheit im Gebet bei aller Verschiedenheit der Ausdrucksweisen spürbar.

Von der Moschee aus ist es nicht weit zur katholischen Pfarrkirche Maria Schutz, der letzten Station des Pilgerweges. Pfarrer Thomas Dallos hieß alle Pilger willkommen. Luitgard Golla-Fackler machte die Anwesenden mit der katholischen Tradition des Rosenkranzes vertraut. Gemeinsam wurden fünf „*Gegrüßet seist du Maria*“ aus dem Friedensrosenkranz- unter Anrufung von „*Jesus, der uns seinen Frieden hinterlassen hat*“, gebetet. Zum Abschluss sprachen alle gemeinsam ein religionsübergreifendes Bittgebet für den Weltfrieden: „*... Lass uns nicht wegsehen und weghören, wenn Menschen in Not sind, sondern entsprechend unseren Möglichkeiten beitragen zu mehr Gerechtigkeit und Frieden, damit letztendlich alle Erdenbürger ein menschenwürdiges Leben führen können.*“ Nach dem Schlusse- gen von Pfarrer Dallos fand der „Friedensweg“ im Pfarrsaal von Maria Schutz seinen Ausklang bei lockerem Beisammensein und einem leckeren Imbiss, welche die Frauen aus Maria-Schutz und türkische Frauen aus der Moscheegemeinde vorbereitet hatten.

### **Auf dem 2. Pasinger Friedensweg**

Am 9. Oktober waren wir wieder unterwegs auf dem Friedensweg. Am frühen Nachmittag dieses sonnigen Herbstsonntags trafen wir uns wie beim ersten Mal in der ev.-luth. Himmelfahrtskirche. „Wir“, das waren über 100 Menschen unterschiedlichen



Das Organisationsteam des 2. Pasinger Friedensweg

Alters, verschiedener Konfessionen und Religionen, die die Grundüberzeugung eint: „Es gibt keine Alternative zum Frieden“.

Wir zogen an der Würm entlang zur zweiten Station unseres Pilgerwegs - diesmal waren wir Gast in der alten gotischen Pasinger Pfarrkirche Mariä Geburt im Stadtpark. Von dort aus ist es nicht weit zum Endpunkt unseres Ganges: der Moschee in der Planegger Straße. In den Begrüßungen und Statements der jeweiligen Gemeindevertreter, in den Textrezitationen aus dem Alten und Neuen Testament und dem Koran, in den Gesängen und Gebeten wurde das gemeinsame Anliegen auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht, unseren einen Gott um Erbarmen anzuflehen für unsere vielen, unter Kriegen und Terror lei-

denden „Brüder und Schwestern“ und um die nachhaltige Stärkung und Inspiration der Friedensarbeiter durch seinen Geist.

Zum musikalischen Gelingen dieses „Friedensbittgangs“ trugen diesmal viele junge Leute bei: die beschwingten Sänger der Jugendkantorei der Himmelfahrtskirche und die eifrigen Mitglieder der jungen St. Hildegard-Band. Bewegend und zu Herzen gehend waren auch die meditativen Sufigesänge und -melodien, die das Ensemble Tümata im Versammlungsraum der Moschee vortrug. Hier durften wir am Ende des Pilgergangs die Gastfreundschaft unserer muslimischen Mitbürger genießen, die unterstützt von den Frauen aus Maria Schutz, mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten aufwarteten.

Maria-Anna Berg



Ensemble Tümata München Istanbul

Fotos: Christoph Völki



## Pilgern auf den „Heiligen Berg“

Viele Menschen spüren in dieser mit immer mehr Verpflichtungen und

Anforderungen ausgefüllten Zeit den dringenden Wunsch, den Alltag für einige Zeit hinter sich zu lassen und sich eine Auszeit zu nehmen, zum Beispiel um zu pilgern.

Seit rund 70 Jahren - seit nach dem 2. Weltkrieg - pilgern Pasinger am Sonntag nach dem Fronleichnamstag auf den Heiligen Berg nach Andechs zur Mutter Gottes.

Inzwischen ist es zur Tradition geworden, dass aus dem Pfarrverband Pasing auf unterschiedliche Weise gepilgert wird: Mutige Fußwallfahrer gehen um Mitternacht von Maria Schutz aus, Radfahrer sind ab dem frühen Morgen unterwegs, andere mit der S-Bahn nach Herrsching mit anschließendem Pilgern durch das schöne Kiental. Viele Wallfahrer kommen

auch mit dem Bus oder mit dem Auto von Pasing aus betend auf den Heiligen Berg.

An diesem „Andechs-Tag“ bereiten engagierte Frauen des KDFB von Maria Schutz mit großer Freude schon ab 5 Uhr morgens eine Stärkung für die Wallfahrer vor.

Seit über drei Jahrzehnten erwarten fleißige Helferinnen des KDFB die Wallfahrer vor dem Eingang zur Wallfahrtskirche mit heißem Tee, Kaffee und anderen Getränken, Kuchen und belegten Broten. Diese willkommene Stärkung wurde auch in diesem Jahr von allen mit großer Dankbarkeit angenommen.

Nach der feierlichen Wallfahrtsmesse um 9.30 Uhr gab es den wohlverdienten fröhlichen Ausklang im Bräustüberl oder auf der großen Sonnenterrasse mit Andechser Bier und gutem Essen.

Sind Sie nächstes Jahr auch dabei? Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Irmgard Götz



Frühstück für die Fuß- und Radl-Wallfahrer

Fotos: I. Götz



Begrüßung der Wallfahrer

## Einladung zu Veranstaltungen

### Oasentag „Heilige Mütter“

mit Sr. M. Gertrud Zenk

5. November 2016 von 10 bis 15.30 Uhr  
im Kloster Congregatio Jesu,  
Planegger Str. 4, Beitrag 10 Euro

### Messfeier zum Hochfest

#### Mariä Empfängnis

8. Dezember 2016 um 8.45 Uhr  
HI. Messe für lebende und verstorbe-  
ne Mitglieder des KDFB  
anschließend Frühstück für alle im  
Pfarrheim Maria Schutz, Bäckerstr. 29

### Basteln für den

#### Advents- und Christkindlmarkt

16. November von 10 bis 20 Uhr und  
17. November von 10 bis 14 Uhr im  
Pfarrheim Maria Schutz, Bäckerstr. 29

### Adventsmarkt des KDFB

19. und 20. November 2016  
jeweils von 13 bis 17 Uhr im Pfarr-  
heim Maria Schutz, Bäckerstr. 29  
Erlös für Kinderkrebshilfe München

## Besinnliche Adventsstunde

9. Dezember 2016 um 15 Uhr im  
Pfarrheim Maria Schutz, Bäckerstr. 29  
Für die musikalische Unterhaltung  
sorgen die Zihafli-Musi und die Zihafli-  
Sängerinnen des KDFB. Herzliche Ein-  
ladung an alle Frauen des Pfarrver-  
bands Pasing, ihre Ehemänner und  
Gäste.

Gesammelt wird für die „Aktion für  
das Leben“

## Engelamt in der Pfarrkirche

### Maria Schutz

18. Dezember 2016 um 9.30 Uhr  
gestaltet vom KDFB und der Zihafli-  
Musi





## Erste Sommerfreizeit

26 Jugendliche des Pfarrverbands Pasing starteten am 1. August zu ihrer ersten gemeinsamen Jugendfreizeit nach Österreich. Motiviert stiegen die Ministranten, Firmlinge und anderen Jugendlichen in den Zug ein. Nach vier Stunden am Reiseziel, in Eben im Pongau angekommen, wurde die Jugendherberge erkundet. Einige begeisterten sich sofort für den Reiterhof und ritten - teilweise zum ersten Mal - auf Ponys. Da eine der Teilnehmerinnen genau an diesem Tag ihren 14. Geburtstag hatte, wurde dies natürlich groß gefeiert.

Am nächsten Tag wanderte die Gruppe zusammen, genoss den hervorragenden Ausblick auf das Dachsteinmassiv und pausierte auf einer Hütte, bevor es wieder zurückging. Erschöpft erholte man sich am Pool der Jugendherberge. Mittwochs besichtigten alle die Liechtensteinklamm, in der viele tolle Bilder entstanden. Auf den folgenden Badetag hatten sich viele am meisten gefreut. Wir verbrachten den ganzen Tag am Badensee und kamen teilweise mit einem Sonnenbrand wieder.

Am vorletzten Tag stand eigentlich ein Besuch der Eishöhle in Werfen auf dem Programm, doch wegen des starken Regens und der schlechten Anbindung fiel das ins Wasser. Dafür feierten wir anschließend die gelungene Woche mit einer Abschlussparty mit sehr lustigen Einlagen. Am 6. August hieß es Kofferpacken und ab nach München ins gemütliche Heim.

Marina Yusuf

Foto: Michael Völkl, in der Liechtensteinklamm

## Teilnehmer kommentieren:

„Super Ferieneinstieg mit tollen Ausflügen und spaßigem Abendprogramm. Sowohl die Kleinen als auch die Großen hatten ihren Spaß bei den Gruppenspielen und vor allem bei der Abschlussparty! Ich freue mich auf die nächste Fahrt.“ (Max Erler)

„Es war eine sehr schöne Woche die perfekt die letzten Sommerferien eingeleitet hat: Das schönste war nicht ein bestimmtes Erlebnis, sondern einfach es zusammen zu machen.“ (Sabrina Kühne)

## Video zur Jugend-Sommerfreizeit 2016:



[https://1drv.ms/v/s!Arr\\_81q0884hjiEmocOV1PtKA4V4](https://1drv.ms/v/s!Arr_81q0884hjiEmocOV1PtKA4V4)





## KiBi-Tag ist viel mehr als nur Theater

Den Kinderbibel-Tag gibt es eigentlich seit ich mich erinnern kann. Seit dem Kindergarten bis zur 4. Klasse besuchte ich ihn jedes Jahr. Dabei werden Kindern von sechs bis zehn Jahren Geschichten aus der Bibel spielerisch als „Theaterstück“ erzählt. Das Besondere an diesem Bibelspiel ist: die Kinder sind nicht nur Zuschauer, sondern nehmen aktiv am Geschehen teil. Das Vermitteln von Werten oder einfach toller Geschichten geschieht nicht durch schulartigen Frontalunterricht, sondern wird zu einem Erlebnis, das den Kindern deutlich länger im Gedächtnis bleibt.

Am 15. Oktober 2016 wurde im Pfarrheim Maria Schutz die Geschichte des Propheten Jona erzählt, der auf seiner Flucht vor einer Aufgabe Gottes von einem großen Fisch verschluckt wird. Nach dem Bibelspiel stand es den Kindern offen, ob sie im gesamten Gebäude verschiedene Spiel- und

Ratestationen besuchen oder sich lieber im Freien bewegen wollten.

Doch nicht nur den Kindern macht das gemeinsame Spiel sehr viel Spaß, auch für uns jugendliche Betreuer und Schauspieler ist der Kinderbibel-Tag jedes Jahr wieder ein gelungenes Erlebnis. An dieser Stelle auch einen sehr, sehr großen Dank an die erwachsenen Betreuer, die sich zwar während der

Aufführung selbst eher im Hintergrund halten, jedoch im Vorfeld und in der Organisation sehr viel Zeit opfern und nichts weiter zum Lohn nehmen als strahlende Kinderaugen.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Adrian Büchl



Fotos: Kerstin Weber



## Neuanfang für Kinderchor

Der Pfarrverband Pasing hat sehr sympathische und aktive Chorgemeinschaften. Als letztes Jahr Christine Freudenthaler-Brosch, Chorleiterin von St. Hildegard, die Gemeinde verließ, gab es leider keinen Kinderchor mehr.

Seit dem 11. Oktober sind wieder alle Vorschul- und Grundschulkinder die Lust haben zu singen, herzlich eingeladen, dienstags um 16 Uhr ins Pfarrheim St. Hildegard zu kommen.

Fotos: privat

Wir, das sind Luitgard Golla-Fackler und Astrid Balzer (Musikpädagogin), freuen uns darauf, mit euch Kindern zu singen und Gottesdienste zu gestalten.

Eure Astrid und Luitgard



## Besuch von St. Nikolaus im Kindergarten Maria Schutz



Bischof Nikolaus besucht die Kinder am 6. Dezember. Mit Liedern und Gedichten steigt die Vorfreude auf das Namensfest des heiligen Bischofs.

Da er gerade die Kinder ganz besonders liebt, bringt er ihnen vor allem Nüsse und Obst mit. Zur Erinnerung an seine Taten (z.B. Teilen von Brot aufgrund einer Hungersnot in Myra), findet wie schon in den vergangenen Jahren, die „Aktion Schuhkarton“ für Rumänien statt. Die schön verpackten Geschenke mit haltbaren Lebensmitteln werden über das Kloster Mallersdorf nach Oreada transportiert und an bedürftige Familien und alte Menschen verteilt.

Ein herzliches Dankeschön im Voraus an alle, die sich an dieser freiwilligen Aktion beteiligen.

Eva-Maria Arco

Foto: Kindergarten Maria Schutz

**Anmeldungen** für das Kindergartenjahr 2017/2018 sind jederzeit im „Kitafinder+“ unter [www.muenchen.de/kita](http://www.muenchen.de/kita) möglich.

Ein **Tag der offenen Tür** im Kindergarten Maria Schutz, Engelbertstr. 11 findet am Freitag, 17. Februar 2017 von 15.15 bis 18.00 Uhr statt.



## Tolle Film Premiere und Besuch aus Frankfurt

Am 23. und 24. September besuchten uns 20 Sternsinger der Pfarrei St. Jakobus in Frankfurt, begleitet von ihrem Pastoralreferenten Hans-Peter Labonte, im Pfarrheim Maria Schutz. Die Kinder und Jugendlichen waren, wie auch vier Sternsinger-Kinder aus dem Pfarrverband Pasing, glückliche Gewinner von Premierenplätzen für Willi Weitzels neuen Sternsinger-Film über Kenia.

Im Pfarrheim Maria Schutz legten die Frankfurter Gäste nach ihrer Ankunft erstmalig ihre Isomatten und Schlafsäcke für die Nacht aus, ehe es weiter ging zu einer kleinen Stadtführung. Abends wurde gemeinsam gekocht und gespielt, bis nach einem aufregenden Tag Ruhe in den Schlafräumen einkehrte.

Am Samstagmorgen stand dann endlich die ersehnte Sternsinger-Film Premiere auf dem Programm. Die Frankfurter Sternsinger trafen sich mit den Premierengebern aus St. Hildegard und Maria Schutz, und gemeinsam ging es weiter zu den rund 330 Sternsängern aus ganz Deutschland, die im CinemaxX-Kino am Isartor zusammenkamen. Übrigens waren nur drei Gruppen aus München ausgelost worden – der Pfarrverband Pasing war eine davon!

Im Kino war schon der rote Teppich ausgerollt und die goldenen Kronen vorbereitet. So durfte jede Gruppe durch das Kinofoyer schreiten und links und rechts standen die Fotografen und Reporter.

**HINWEIS:** Am 9. Dezember um 17 Uhr geht's weiter (s. Termine Seite 33) – wir treffen uns zur Vorbereitung unserer Pasinger Sternsinger-Aktion 2017

Im Kinosaal glänzten die Kronen und Willi Weitzel begrüßte die Premierenengäste. Dann hieß es „Film ab“ und der eindrucksvolle Sternsinger-Film startete. Im Anschluss gab es Autogramm-Karten von Willi und unsere Pasinger Sternsinger wurden auch jeder einzeln zu ihren Eindrücken vom Film und zu ihrer Motivation, Sternsinger zu sein, interviewt. Da waren sie richtig professionell! Für alle ein einmaliges Erlebnis!

Ariane Roidl / Claudia Hoffmann



Foto: C. Hoffmann

### Download Sternsinger-Film:

<https://www.sternsinger.de/sternsingen/materialien-2017/sternsinger-film/>

### Bericht Film Premiere:

<https://www.sternsinger.de/sternsingen/filmpremiere/>



## Eislaternen selbst gemacht



„Es gibt viele Möglichkeiten, eine Eislaterne selbst herzustellen. Eine ganz einfache Methode ist folgende: Wenn es draußen richtig schön kalt ist, füllt man einen Plastikeimer mit Wasser und stellt diesen über Nacht ins Freie. Es ist wichtig, dass sich im Eimer eine dicke Eisschicht gebildet hat, aber noch nicht alles komplett durchgefroren ist. Da das Wasser zuerst außen gefriert, kann man im Inneren oft noch eine Luftblase mit dem restlichen Wasser sehen.

Für den nächsten Schritt sucht man sich am besten einen Ort, an dem es nichts ausmacht, wenn Wasser auf den kalten Boden läuft (z.B. eine Wiese), denn an dieser Stelle kann es (auch für längere Zeit) sehr glatt werden!

Nun wird der Eimer vorsichtig gestürzt ... Wenn sich der Eisblock nicht von selbst aus dem Eimer löst, kann man leicht auf den Boden drücken oder den Eimer kurz von außen mit etwas warmem Wasser begießen. Die Eislaterne aus dem Eimer kippen und den oberen Teil (der im Eimer unten am Boden war) vorsichtig herausbrechen. So entsteht eine weite Öffnung

und man kann das restliche Wasser abgießen.

Kerze oder Teelicht in die Eislaterne stellen, und wenn es dunkel wird, anzünden ... Fertig!

Viel Spaß beim Nachmachen!

Tipp: Schön sieht es übrigens auch aus, wenn man z.B. eine Silikon-Guglhupf-Form mit Wasser füllt und komplett gefrieren lässt (danach natürlich, wie oben beschrieben, die Form entfernen). Hier kann man auch kleine Früchte, bunte Sterne oder Ähnliches mit einfrieren. Probiert es einfach aus.“

Text/Bild:

Susanne Berndorfer, Pfarrbriefservice.de

## Nikolaus-Spiel: Der Puzzle-Sack

### Vorbereitung:

Jeder Spieler wählt einen Tonkarton in beliebiger Farbe und malt den Umriss eines Nikolaussacks darauf. Den ausgeschnittenen Sack zerschneidet er in sechs Teile und nummeriert diese auf der Rückseite mit den Zahlen von 1 bis 6.

### Spielverlauf:

- \*Die Sackteile aller Spieler werden mit den Zahlen nach oben in die Tischmitte gelegt und gemischt.
- \*Nun wird reihum gewürfelt. Jeder nimmt sich den Teil seines Sacks, dessen Zahl mit der gewürfelten Augenzahl übereinstimmt.
- \*Wer eine Zahl zum zweiten Mal würfelt, verschenkt den Sackteil mit dieser Zahl an den Spieler mit den wenigsten Teilen.
- \*Gewonnen hat, wer seinen Sack zuerst vollständig zusammengesetzt hat.

\*Quelle: Georg Austen, Elsbeth Bihler, Matthias Micheel (Hg.): Nikolaus, komm in unser Haus. Werkbuch für Familie, Kindergarten und Schule. Lahn-Verlag, Bonifatiuswerk 2008, Pfarrbriefservice.de



**Fix erraten!** Alle acht Schneemänner sehen sich ähnlich.  
Welche beiden sind vollkommen gleich?



Grafik: Karin Cordes, Paderborn; Quelle: Heft "Die Sternsinger" 4/2012, [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de).  
In: Pfarrbriefservice.de H + g :gung7

## Kerzenhalter aus Draht

*Was du brauchst:*

- \* einen stabilen Draht (Durchmesser ca. 1-2 mm)
- \* Kombizange oder Seitenschneider
- \* ein Teelicht

*So wird 's gemacht:*

1. Zuerst schneidest du von der Rolle Draht ein Stück von ca. 25-30 cm mit dem Seitenschneider oder einer Zange ab.
2. Dann wickelst du das eine Drahtende mehrmals um das Teelicht herum. Das Teelicht wird dann wieder herausgenommen.
3. Biege nun mit der Zange den Draht im rechten Winkel nach oben.
4. Nun kannst du in einer Höhe von ca. 10-15 cm aus Draht einen Stern biegen. (Leichter ist es, wenn du den Stern vorher auf ein Papier aufzeichnest. Dann kannst du den Drahtstern nach dieser Vorlage biegen). Das Biegen erfordert ein bisschen Übung. Lass dir am Anfang von einem Erwachsenen helfen.
5. Ist das Motiv fertig, wird das Teelicht wieder in die Schlaufe gestellt. Achte darauf, dass dein Drahtleuchter sicher steht. Biege ihn so lange, bis er nicht mehr wackelt.



Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: Pfarrbriefservice.de



### **Pfarrsekretärin Maria Spitz geht in den Ruhestand**

In den unruhigen Zeiten der Gründung des Pfarrverbands Pasing und den damit verbundenen Wechseln in der Seelsorge mit Pfarrer Obermeier und Diakon Romanow, den Pfarrern Zott und Leibiger, Kaplan Piranty, Diakon Kreysing, den Pfarrern Dallos und Busch sowie Pastoralreferentin Golla-Fackler und Pastoralassistentin Huber war Maria Spitz ein verlässlicher und konstanter Bezugspunkt für St. Hildegard.

Sie leistete der Pfarrei seit dem 1. Januar 2001 über 15 Jahre weit über das zu erwartende Maß hinaus sehr gute, treue und verlässliche Dienste. Sie war nicht nur im Pfarrbüro den ganzen Tag über erreichbar, auch bei Veranstaltungen der Pfarrgemeinde unterstützte sie außerhalb ihrer Dienstzeit immer mit einer helfenden Hand.

Auch wenn es um die schwierige Festlegung von Terminen für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen ging, bei der sie die vielfältigen Wünsche mit den Möglichkeiten der Seelsorger zusammenbringen musste, war sie

Ansprechpartnerin.

Maria Spitz war auch der „Kummerkasten“ der Gemeinde und hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Gemeinde und des Kindergartens. Außerdem beherrschte sie die „Zahlenakrobatik“ des Haushalts der Pfarrgemeinde - ein Zahlenwerk, das vielen als schwer durchschaubar gilt.

In den letzten Jahren war Maria Spitz während der Abwicklung der umfangreichen Baumaßnahmen im Pfarrzentrum, den Wohnungen und Kindergarten für mich eine unverzichtbare Hilfe und Stütze im Zusammenspiel von Ordinariat, Architekt, Stiftung und Handwerker.

Die Gemeinde bedankt sich sehr herzlich für das große Engagement, die Offenheit und die Bereitschaft zu helfen! Gleichzeitig freuen wir uns, dass Maria Spitz sich bereit erklärt hat, die neue Sekretärin Bettina Gehrke zu vertreten, wenn diese auf Schulungen und im Urlaub ist. Dadurch hoffen wir, dass der Kontakt zu ihr nicht abreißt.

Alles Gute, vielen Dank und auf ein Wiedersehen. Theodor Strobl (KV)

---

### **Grüß Gott zusammen!**

Mein Name ist Bettina Gehrke und seit Oktober bin ich als Sekretärin in Ihrem Pfarrbüro in St. Hildegard tätig.

Ich bin verheiratet und habe zwei Söhne. Geboren und aufgewachsen bin ich im Rheinland. Mein Studium der Mathematik und Wirtschaftswissenschaften habe ich in Wuppertal absolviert. Im direkten Anschluss

konnte ich erste beruflichen Erfahrungen als Controllerin bei einer Privatkundenbank sammeln. Hier war ich einige Jahre tätig.

Durch einen beruflichen Wechsel meines Mannes hat es die Familie dann ins schöne München geführt. Während der Familienzeit hat es mir große Freude bereitet, mich in kirchlichen Institutionen, sozialen Einrichtungen und Stiftungen zu engagieren.



So konnte ich an unterschiedlichsten Stellen im Bereich IT oder organisatorisch unterstützen. Als Trägervertretung durfte ich in den Kindertagesstätten vielfältige Erfahrungen sammeln. Zusätzlich habe ich eine Ausbildung als Demenzhelferin abgeschlossen. Einige Zeit lang bin ich in der Demenz-Tagesbetreuung und direkten Familienhilfe stundenweise helfend tätig gewesen.

Zuletzt war ich im Zentraleinkauf und als Fuhrparkverantwortliche in einem bekannten bayerischen Familienunternehmen beschäftigt.

Umso mehr freue ich mich nun, die vielfältigen Aufgaben im Pfarrbüro in St. Hildegard übernehmen zu dürfen. Ich möchte mich ganz herzlich für die freundliche Aufnahme und die sehr herzlichen Gespräche, die ich bisher



Foto: privat

schon erfahren durfte, bedanken. Ebenso freue ich mich auf die vielen interessanten Begegnungen mit Ihnen. Gerne stehe ich für Ihre Anfragen und Anliegen zur Verfügung.

Ihre Bettina Gehrke

## Baumaßnahmen in St. Hildegard

Der Erhaltungsaufwand für die Gebäude des Pfarrzentrums und des Kindergartens wächst mit dem zunehmenden Alter der Anlagen. Dazu kamen Schäden durch Baumängel bei Fenster und Dacheindeckungen, die bei der Abnahme der Arbeiten vor 20 Jahren nicht erkannt wurden.

Zusätzlich hat ein zweimaliger Starkregen zusammen mit dem überaus starken Laubanfall zum Wassereintritt in die Kegelbahn und Schäden im Säulenraum des Pfarrzentrums geführt. Daher war neben dem Ersatz der Fenster auch eine Neuordnung der Entwässerung der Rasenfläche im Kindergarten erforderlich. Nach dem Einbau der neuen Fenster im Kinder-

garten bot sich der Anstrich der Fassade und des Einganges an.

Die Außenanlagen, besonders im Süden der Pfarrkirche, müssen nun eine Grundpflege erhalten, damit das bisher so positive Erscheinungsbild der Gemeinde auch in Zukunft erhalten bleibt. Damit verbunden ist auch die Pflege und der Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, der Ende Oktober/Anfang November erfolgt.

Insgesamt wurden von der Kirchenverwaltung in diesem Jahr für die Kirche, das Pfarrzentrum und den Kindergarten Haushaltsmittel in Höhe von 160.000 Euro bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgte aus vorhandenen Rücklagen, Zuschüssen des Ordinariats und den laufenden Haushaltsmitteln.

Theodor Strobl  
Baubeauftragter der Kirchenverwaltung



### Ausflug der Chorgemeinschaft - ein Reise-Tipp für Sie

Beim Ausflug der Chorgemeinschaft St. Hildegard Anfang September bot sich Donauwörth, ein Juwel in der nordwestlichen Ecke Bayerns, bei herrlichem Wetter dar. „Unsere Stadt ist wunderbar an 360 Tagen“, sagte die Stadtführerin, „... aber wenn das Wasser kommt.“ Denn von Norden und Süden her münden jeweils zwei Flüsse in die Donau und verursachen in der Stadt (knapp 19.000 Einwohner) von alters her Überschwemmungen. In jüngster Zeit hat man große Anstrengungen unternommen, um dem Übel Herr zu werden.

#### Blick in die Stadtgeschichte

Die stolze, einstige Freie Reichsstadt kann auf eine tausendjährige Geschichte zurückblicken. Bereits 955 wurde hier die erste Brücke über die Donau geschlagen und damit der Han-

delsweg eröffnet. In der Folge oftmals zwischen Bayern und Schwaben hin- und hergerissen, litt Donauwörth massiv unter Religionswirren sowie unter den Auseinandersetzungen im Spanischen Erbfolgekrieg. Seit 1714 gehört die Stadt nunmehr zu Bayern, ob gewollt oder ungewollt. Die Reichsstraße erinnert jedenfalls an stolze Zeiten. Die alten Häuser mit ihren elegant hochgezogenen Giebeln wurden zwar noch kurz vor Kriegsende 1945 weitgehend zerstört, aber stilgerecht wieder aufgebaut.

#### Liebfrauenmünster, Werner Egk und Käthe-Kruse-Museum

An der höchsten Stelle der Reichsstraße steht das Liebfrauenmünster, eine altehrwürdige Kathedrale. Ganz ohne Ausschmückung gehalten, lenkt sie die Aufmerksamkeit auf ihre Kostbarkeiten, zum Beispiel auf die Madonna mit Kind oder die Pietà.



Foto: Herbert Balzer



Über der Stadt thront das bereits 1049 gegründete Kloster Heilig Kreuz. Die mächtige Barockkirche ist im seltenen Regence-Stil ausgestaltet. Eine Seitenkapelle birgt zwei Schätze, die zu einer doppelten Wallfahrt führten: ein Kreuzpartikel aus dem Heiligen Land und ein Gnadenbild der Schmerzhaften Muttergottes.

Einem berühmten Ehrenbürger Donauwörths, dem Komponisten Werner Egk, begegnen lässt sich im Park in Gestalt einer Skulptur zu seiner Oper „Die Zaubergeige“ aus den 1930er Jahren. Wer trotz der Hitze am Nachmittag noch ein kleines Museum besuchte, konnte Leben und Werk einer wahrhaft emanzipierten Frau des frühen 20. Jh. bestaunen: Käthe Kruse (1883 - 1968). Als junge Mutter hatte sie 1905 für ihr erstes Kind, das Mimerle, eine Puppe gebastelt. Sie baute nach und nach eine Puppen-Manufaktur auf und wurde weltbekannt. Seit nunmehr 70 Jahren werden in Donauwörth Käthe-Kruse-Puppen hergestellt und in alle Welt verschickt.

### Großartiger Arien-Abend in Kaisersheim

Der Höhepunkt des Tages erwartete die Chorgemeinschaft St. Hildegard in Kaisheim, nördlich von Donauwörth. Im festlichen Kaisersaal des ehemaligen Zisterzienser-Klosters Kaisersheim bot Chorleiter Manuel Kunder (Bariton), mit der schwedischen Sopranistin Ylva Sofia Stenberg sowie dem Pianisten Stéphane Bölingen und dem Moderator Christoph Bodmer einen Abend mit Arien von Mozart, Rossini, Loewe, Schubert, Donizetti und Verdi.

Für dieses Feuerwerk des Gesangs bedankte sich das begeisterte Publikum in nicht enden wollenden Ovationen, was die Künstler mit mehreren Zugaben quittierten.

Manuel, unserem Chorleiter ein großes DANKESCHÖN! Ebenso den Organisatoren dieses Chorausfluges, dem Ehepaar Strobl. Sie konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen, was alle sehr bedauerten.

Irene Gaertner

### Dank an Irene Gaertner

Zu unserem großen Bedauern hat uns Frau Irene Gaertner mitgeteilt, dass sie sich aus Teilen ihrer „aktiven“ Gremienarbeit der Pfarrei St. Hildegard zurückziehen wird. Sie hat ganz viel von ihrem Leben für St. Hildegard eingesetzt. Sie bereichert das Gemeindeleben mit ihren Impulsen und wichtigen Themen aus Geschichte und Gegenwart und erweitert unser Bewusstsein als Gemeinde. Dafür dürfen wir Ihnen, liebe Frau Gaertner von

ganzen Herzen danken. Wir freuen uns aber auch, dass die Freundschaft und Verbundenheit mit St. Hildegard für Sie so ganz einfach immer dazu gehören wird.

Irene Gaertner ist seit 18 Jahren Mitglied des Pfarrgemeinderats von St. Hildegard, viele davon als Schriftführerin. Die meisten Jahre in der Zeit unter dem Vorsitz von Theo Strobl (1990 bis 2002), dann wieder seit 2010. Über ihre Mitarbeit beim Pfarrbrief und die Organisation von Besichtigungen und Vortragsveranstaltungen



hinaus, wirkt Irene Gaertner auch maßgeblich bei der Herausgabe zahlreicher Schriften der Pfarrei St. Hildegard mit, insbesondere 1997 „Lesebuch mit Rezepten aus unseren Küchen“ sowie die Festschriften zu den Jubiläen der Pfarrei. Bekannt sind die Schriften von 1987 „25 Jahre St. Hildegard“, die große Jubiläumsschrift von 2002 „40 Jahre St. Hilde-

gard“ und die Festschrift von 2012 „50 Jahre St. Hildegard“. Ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Hüterin und Pflegerin des Bildarchivs von St. Hildegard und in der Chorgemeinschaft wird Irene Gaertner weiterführen. Dafür dürfen wir Ihnen heute ein großes „Vergelt`s Gott“ sagen!

Thomas Dallos, Pfarrer

### Unterstützung für Projekte in St. Hildegard

Wer kennt sie nicht, die Förgkapelle an der Maria-Eich-Straße? Seit 1902 ist sie ein kleines Schmuckstück in Pasing und lädt die Menschen zur stillen Andacht ein.

Doch alte Gemäuer benötigen viel Pflege. Der Förderverein St. Hildegard betreut die Förgkapelle und bezahlt alle Renovierungen. Reinigung und Pflege übernehmen ehrenamtliche Gemeindemitglieder. In der neu aufgelegten Broschüre „Maria am Wege“ ist viel Interessantes über die Geschichte der Förgkapelle enthalten. Sie ist im Pfarrbüro, der Bücherei und bei den „Fair Ladies“ für drei Euro erhältlich. (Titelbild s. rechts)

Aber auch andere Projekte der Pfarrei erhalten Zuschüsse des Fördervereins, sei es beispielsweise für die Ausstattung des Kindergartens, Orgelsanierung oder Ministrantengewänder.

Damit auch in Zukunft möglichst vieles finanziert werden kann, das nicht durch den Etat der Kirchenstiftung abgedeckt ist, bitten wir Sie ganz herzlich um Unterstützung.

Die Jahresgebühr für die Mitgliedschaft im Förderverein St. Hildegard e.V. beträgt mindestens 25 Euro, auch Spenden sind willkommen. Für alle Zuwendungen wird selbstverständlich eine steuerlich absetzbare Quittung ausgestellt.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns im Internet.

[www.st-hildegard-pasing.de](http://www.st-hildegard-pasing.de)

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Renate Beimler  
Text und Foto





## „Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht“ (Mt 25,36)

Die evangelische und katholische Seelsorge im Helios Klinikum München West (Pasing) sucht ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

### Wir bieten

- eine erfüllende und herausfordernde Aufgabe
- die Vermittlung einer qualifizierten Ausbildung in ehrenamtlicher Klinikseelsorge (im Zeitraum etwa eines halben Jahres)
- Möglichkeiten, in persönlichen Lernprozessen, sich selbst in der Begegnung mit Menschen noch besser kennen zu lernen, die eigenen kommunikativen Fähigkeiten weiter zu entwickeln sowie Fachkenntnisse und spirituelle Einsichten zu vertiefen
- Begleitung, Unterstützung und Organisation durch hauptamtliche Klinikseelsorger/in
- regelmäßige Fortbildungen.



### Wäre das etwas für Sie? Wenn ja:

- Sie bräuchten eine gewisse seelische Belastbarkeit für diese Aufgabe. Sollten Sie aber aktuell in einer schwierigen persönlichen Situation sein, die Ihnen viel Kraft abverlangt (z.B. Trauer), bitten wir Sie, sich derzeit nicht zu bewerben.
- Sie müssten auch Mitglied einer christlichen Kirche und bereit sein, im Auftrag der evangelischen oder der katholischen Kirche Kranke zu

besuchen und seelsorglich zu begleiten.

### Wir wünschen uns außerdem die Bereitschaft

- zu einem persönlichen Vorgespräch mit hauptamtlichen Klinikseelsorgern, um gemeinsam Ihre Motivation anzuschauen und zu besprechen, ob diese Aufgabe für Sie geeignet wäre
- Zeit in Ihre Ausbildung zu investieren, in der Sie auch lernen, sich mit ihrer eigenen Lebensgeschichte auseinander zu setzen, ebenso wie mit den eigenen Erfahrungen von Krankheit und Sterblichkeit
  - nach der Ausbildung verbindlich Besuche im Klinikum in Pasing zu machen - nach eigener Zeiteinteilung und Möglichkeiten
- sich ca. sechswöchig für zwei Stunden zur Fortbildung und Ihrer Begleitung in einer (bereits bestehenden) ökumenischen Gruppe von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Klinikseelsorger/innen zu treffen.

Genauere Informationen zu Bewerbung und Ausbildung erhalten Sie unter: Tel: (089) 88 92- 22 40 oder Sie nehmen Mailkontakt auf unter: [robert.eisenreich@helios-kliniken.de](mailto:robert.eisenreich@helios-kliniken.de)

Herzliche Grüße

Pfarrer Robert Eisenreich

Katholische Seelsorge im  
Helios Klinikum München West  
Steinerweg 5,81241 München



## Elternkurs „Abenteuer Pubertät“

Pubertät, das ist für Eltern und Jugendliche eine Zeit des Ausbruchs, der Herausforderung und der Loslösung. Es ist eine risikoreiche und anstrengende Zeit, aber auch eine Zeit mit schönen Seiten.

Durchhaltevermögen, Kommunikationsfähigkeit und eine Portion Humor sind permanent gefordert.

Als Phase großer Veränderungen birgt die Pubertät auch Chancen. Eltern und Kinder können eine neue Form der Beziehung entwickeln. Dabei möchte der Elternkurs „KESS-erziehen: Abenteuer Pubertät“ interessierte Eltern unterstützen und ihnen helfen, die Zeit der Pubertät gelassener anzugehen.

Der Kurs knüpft an konkreten Erziehungssituationen an und vermittelt eine Einstellung, die den Familienalltag erleichtert.

### Kursumfang: 4 Abende



<b>Termine:</b>	17./24. November, 1./8. Dezember 2016
<b>Zeit:</b>	jeweils 19.30 - 22.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Pfarrheim Maria Schutz, Bäckerstraße 29, 81241 München
<b>Gebühr:</b>	40 Euro pro Person
<b>Anmeldung bei:</b>	Hubert Weber Tel.: (089) 834 77 86, mobil 0176 45 56 70 23 oder <a href="mailto:hubert.weber@kolping-pasing.de">hubert.weber@kolping-pasing.de</a>
<b>Veranstalter:</b>	Kolpingsfamilie Pasing
<b>Referentin:</b>	Irmi Bergmeier Tel.: 08092/24118 <a href="http://www.kess-erziehen.de">www.kess-erziehen.de</a>

### Weitere Termine, nicht nur für „Koplinganer“

**Kathrein-Hoagartn** am 16. November, 19.30 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz

**Festgottesdienst zum Kolping-Gedenktag** am 4. Dezember,  
9.30 Uhr in der Pfarrkirche Maria Schutz

**Adventlicher Hoagartn** am 14. Dezember,  
19 Uhr Engelamt in der Pfarrkirche Maria Schutz,  
ab 20 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz

**Neujahrsempfang** am 11. Januar 2017, 20 Uhr im Pfarrheim Maria Schutz



Zur Sternsinger-Filmpremiere am 24. September 2016 in München hatten wir Übernachtungsbesuch von Sternsingern der Pfarrei St. Jakobus in Frankfurt am Main. (s. auch Seite 23)

Foto: A. Roidl

## Infoabend für die Sternsingeraktion



Alle Sternsinger-Kinder UND alle interessierten Schulkinder, die Sternsinger werden wollen und alle Sternsinger-Begleiter sind eingeladen zum:

**Info-Abend am  
Freitag, 9. Dezember 2016  
um 17 Uhr  
Pfarrheim Maria Schutz  
Bäckerstr. 29  
und  
Pfarrheim St. Hildegard  
Paosostr. 25**

Und das erwartet euch beim Infoabend:

Allgemeines zur Sternsinger-Aktion, Willi Weitzel-Film über das diesjährige Partnerland Kenia, Bilder + Bericht von Pasinger Sternsingern, die bei der Filmpremiere in München dabei sein durften und Info zum Gesamtergebnis dieser größten Aktion von Kindern für Kinder. Dazu Planung des Ablaufs und die Einteilung der Laufstrecken.

[www.sternsinger-muenchenfreising.de](http://www.sternsinger-muenchenfreising.de)  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Seid dabei! Euer Sternsinger-Team



## Erstkommunion-Vorbereitung startet im Advent

Die Kinder, die 2017 Erstkommunion in Maria Schutz bzw. in St. Hildegard haben werden, beginnen ihre Vorbereitung jeweils mit einem Gottesdienst im Advent.

**Maria Schutz**

**Samstag, 26. November 2016 im Rahmen der Adventkranzsegnung um 14.30 Uhr**

**St. Hildegard**

**1. Adventssonntag (27. November) um 11.00 Uhr**



# Evensong

# Feierliches

# Abendlob

Samstag, 5. November, 16 Uhr  
Pfarrkirche St. Hildegard  
Kammerchor Pfaffenhofen am Inn,  
Leitung: Hans Kelnberger  
Eintritt frei - Spenden erwünscht

## Chorkonzert in St. Hildegard

Am **20. November um 16 Uhr** findet ein Chorkonzert „Gloria“ mit Chormusik aus vier Jahrhunderten statt.  
Mitwirkende:

Chorgemeinschaft St. Hildegard,  
Choralschola, Männerchor Gilching  
und Frauenensemble Donauwörth

## Adventskranzsegnung



**Am Samstag, 26. November um 14.30 Uhr** sind Familien herzlich zur Adventskranzsegnung in **Maria Schutz** eingeladen.

Die Segnung findet am Samstagnachmittag statt und lässt sich so mit einem anschließenden Besuch der Familien auf dem Pasinger Christkindlmarkt verbinden.

Am **Sonntag, 27. November um 11.00 Uhr** werden im Sonntagsgottesdienst in **St. Hildegard** die Adventskränze gesegnet.

Bitte bringen Sie die eigenen Adventskränze und -gestecke von zu Hause zur Segnung mit!

## Taizegebet in Maria Schutz

Das Gebet dauert eine knappe Stunde, es werden Taizé-Lieder gesungen, eine längere Zeit der Stille gehalten und ein Lesungstext in mehreren Sprachen vorgetragen. Fürbitten und Segensgebet bilden den Abschluss.

Das Gebet wird angeleitet von Antonie Maier und Luitgard Golla-Fackler.  
Nächste Treffen: **24.11./22.12.2016 20 Uhr, Pfarrkirche Maria Schutz**



## Glaubensgespräch

Einmal im Monat treffen wir uns und sprechen miteinander über einzelne Sätze unseres Glaubensbekenntnisses. Nächste Treffen: **8.11. / 13.12., 10.30 Uhr, Pfarrheim St. Hildegard.**

Ich glaube an Gott den Vater,	den Allmächtigen,	den Schöpfer des Himmels und der Erde,	Und an Jesus Christus,
geboren von der Jungfrau Maria,	gelitten unter Pontius Pilatus,	gekreuzigt, gestorben und begraben,	hinabgestiegen in das Reich des Todes
er sitzt zur Rechten Gottes,	des allmächtigen Vaters,	von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten,	Ich glaube an den Heiligen Geist
Ergebung für Sünden,	Auferstehung der Toten	und das ewige Leben.	Amen

## Advent für Kinder in Maria Schutz

Am **3. und 4. Adventssonntag** wird es im Sonntagsgottesdienst (Beginn **9.30 Uhr**) in **Maria Schutz** wieder eine „Adventsreihe“ für Kinder in der neu gestalteten Gebetskapelle - vorne links im Kirchenschiff, früher „Kriegerkapelle“ - geben. In diesem Jahr steht sie unter der Überschrift: **„Weihnachten entgegen gehen.“** **ALLE KINDER** sind herzlich willkommen! Wer noch zu klein ist, um alleine mit in die Kapelle zu gehen, darf mit Mama, Papa, Großeltern... natürlich ebenfalls dabei sein. Das Vorbereitungsteam freut sich auf euch!

# Adventssingen

in der Pfarrkirche Maria Schutz Pasing  
am Samstag, 10.12.2016 um 19:30 Uhr

Mitwirkende Sänger/innen aus der Pfarrei  
Studierende der Musikhochschule  
Zihaflmusi des Frauenbundes

Sprecher Bernhard Maucher

Leitung Edith Maucher

Eintritt frei

Spenden für die neue Orgel erbeten!

## Wir kommen zum Kind in der Krippe

In beiden Gemeinden des Pfarrverbands Pasing wird es auch in diesem Jahr wieder ein Krippenspiel geben. **Maria Schutz:** 24. Dezember um 15.30 Uhr „Mit dem heiligen Franziskus gehen wir zur Krippe“

**St. Hildegard:** 24. Dezember Krippenspiel um 16.30 Uhr.

Für beide Krippenspiele freuen sich die Vorbereitungsteams auf alle Kinder, die wieder mitspielen!

**Die Probentermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.**

## 100 Christbäume für die neue Orgel

Am **Samstag, 10. Dezember**, warten vor dem Pfarrheim Maria Schutz bei Glühwein und Gebäck wieder **100 Christbäume für die neue Orgel** auf ihre Käufer. Suchen Sie sich Ihren Lieblingsbaum aus!

Verkaufszeit ist **9 bis 13 Uhr**.



## Pasinger Pfarrball Im Himmel ist die Hölle los

Freitag, 24. Februar 2017, 20 Uhr  
Einlass ab 19 Uhr

Gasthaus Prinzregentgarten, Weinbergerstr./Benedikterstr. Bus 57

Für die musikalische Stimmung sorgt wieder die ESO ES-Show- und Tanzband

Karten erhältlich in den Pfarrbüros Maria Schutz und St. Hildegard  
Eintritt: 9,99 | Jugendliche 4,99 Euro

## Fastentuch und Fastenbasteln

Zur Fertigstellung unseres Fastentuchs - zwei Felder



sind noch frei - und Fastenbasteln sind Grundschulkinder am Samstag, 4. Februar 2017 von 14 bis 17 Uhr in das Pfarrheim Maria Schutz herzlich eingeladen.

Anmeldung bitte über [familienkirche@pfarrverband-pasing.de](mailto:familienkirche@pfarrverband-pasing.de)



## Ökumenische Exerzitien im Alltag 2017

**bitte vormerken**

„Vaterunser“

Auch in der **Fastenzeit 2017** werden wir wieder Exerzitien im Alltag anbieten. Diesmal werden wir die Bitten des Vaterunsers meditieren. Es ist vorgesehen, wie bereits im letzten Jahr eine Gruppe anzubieten im Pfarrheim Maria Schutz am Abend und eine Gruppe im Pfarrheim St. Hildegard am Vormittag.

**Genauere Termine werden in den Schaukästen und im Internet veröffentlicht.**

Dies ist eine sehr gute Art, sich auf Ostern vorzubereiten und durch neue Impulse das eigene Glaubensleben zu beleben.

## Aschermittwoch für Kinder und Jugendliche

am **1. März 2017**  
um **16 Uhr**, voraussichtlich in beiden Kirchen des Pfarrverbandes.



Bild: Bianka Leonhardt / [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at) In: Pfarrbriefservice.de



## Firmung 2017

Die Firmung für die Jugendlichen des Pfarrverbandes Pasing findet am Freitag, 7. Juli 2017 um 10 Uhr statt. Die Einladungen werden im Dezember 2016 an die Jugendlichen aus den 8. Klassen verschickt.



## Gebetswoche

für die Einheit  
der Christen



### Ökumenischer Festgottesdienst Sonntag, 22. Januar, 18 Uhr Maria Schutz

#### 500 Jahre Reformation - wir feiern ein Christusfest

Die Kirchen in Deutschland wollen den 500. Jahrestag der Reformation begehen, indem sie ein „Christusfest“ feiern. Durch die Reformation wurde die Einsicht neu in den Mittelpunkt gerückt, dass uns das Heil aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus geschenkt wird.

Am vorletzten Sonntag im Januar greifen wir diesen Gedanken auf. Unter dem Thema „Versöhnung - die Liebe Christi drängt uns“ feiern wir die Versöhnung, die uns durch den Glauben an Jesus Christus unwiderprüflich geschenkt ist. Die Liebe Christi wird zur treibenden Kraft, die uns dazu drängt, unsere Spaltungen zu überwinden und nach Versöhnung zu streben.

Christinnen und Christen aus Maria Schutz, St. Hildegard und der Himmelfahrtskirche bereiten den Gottesdienst vor. Die Chöre der drei Gemeinden gestalten die Feier musikalisch mit.

Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr in Maria Schutz. Pfarrer Hans-Martin Köbler hält die Predigt. Im Anschluss an den Gottesdienst laden in diesem Jahr die katholischen Gemeinden mit Pfarrer Thomas Dallos im Pfarrheim von Maria Schutz zu einem Abend der Begegnung ein: Zwischen Evangelischen und Katholischen. Jungen und Alten. Bekannten und Unbekannten.



### Weltgebetstag 2017 Freitag, 3. März

Dieses Jahr wird der Weltgebetstag von Frauen aus den Philippinen gestaltet.

#### Gebetszeiten in Pasing:

14.30 Uhr Himmelfahrtskirche,  
Marschnerstr. 3

19.30 Uhr Evangelisches Gemeinde-  
zentrum Emmaus, Bodenstedtstr. 27

Foto: Das Titelbild zum Weltgebetstag 2017 mit Bildtitel "A Glimpse of the Philippine Situation" von der philippinischen Künstlerin Rowena Apol Laxamana Sta Rosa, © Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.





## Ökumenische Veranstaltungen auf dem Weg zum Luther-Jubiläum 2017

Unsere evangelische Nachbargemeinde in der Himmelfahrtskirche lädt alle Mitglieder unseres Pfarrverbandes, denen ein ökumenisches Miteinander ein echtes Anliegen ist, zu den folgenden Veranstaltungen ein in das:

\* **Ev. Gemeindehaus, Alte Allee 5a (Bus 56, Haltestelle „Marschnerstr.“)**

**„Wo Luther draufsteht, ist nicht immer Luther drin.“**  
- Eine Einführung in die Luther'sche Theologie-

**Montag, 14. November 2016, 10.00 - 11.30 Uhr, \***

Manches verbindet sich unmittelbar mit dem Leben Luthers, anderes erschließt sich durch das Studium der Heiligen Schrift. Der gnädige Gott befreit von Angst und eröffnet eine heitere Freiheit. Christus traut uns Verantwortung und Stellvertretung zu...

Ein theologischer Vormittag auf dem Weg zum Luther-Jahr  
mit Pfarrer i.R. Helmut Breit

## „Zu Gast bei Katharina Luther“- Ökumenisches Frühstück

**Samstag, 13. Mai 2017, ab 10.00 Uhr, \***

- „Interview“ mit der Frau des Reformators
- Tafelmusik der Lutherzeit
- Katharinas „ungehaltene“ Tischrede

Moderation: Pfarrerin i.R. Renate Breit;

Anmeldung erbeten: Tel. (089) 580 85 93

Ökumenischer AK Weltgebetstag, Senioren-Team

## Chor-Highlight zum Reformationsjubiläum



**Pop-Oratorium Luther:  
Sängerinnen und Sänger des  
Auftakt-Chors sind mit dabei**

Es wird eine der größten Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum in der Region: Das Pop-Oratorium Lu-

ther von Komponist Dieter Falk und Librettist Michael Kunze wird am **18. März 2017, 19 Uhr in der Olympiahalle** in München aufgeführt. Dabei steht ein Projektchor aus bis zu 2.000 Sängerinnen und Sängern der Region im Mittelpunkt: Sie werden das stimmungswaltige Werk zusammen mit einem Symphonie-Orchester, einer Rockband und zahlreichen Musicalstars auf die Bühne bringen.

Eintrittskarten für Besucher gibt es unter [www.luther-oratorium.de](http://www.luther-oratorium.de) und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Veranstalter: Stiftung Creative Kirche in Kooperation mit der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, der EKD und weiteren Partnern



PFARRVERBAND  
PASING



## Pfarrei Maria Schutz

Bäckerstr. 19  
81241 München

**Tel.** (089) 82 93 97 9-0  
**Fax** (089) 82 93 97 9-79

**E-Mail:** pfarrei@  
maria-schutz-pasing.de  
www.maria-schutz-pasing.de

### Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00-11.00 Uhr  
Do 16.00-18.00 Uhr  
In den Ferien Do geschlossen

### Mitarbeiter/innen Maria Schutz

Thomas **Fischaleck**, Chordirektor  
Renate **Neumaier**,  
Monika **Goldschmidt**,  
Sabine **Wurscher**,  
Pfarrsekretärinnen  
Stipe **Penic**, Mesner  
Ivica **Pranjko**, Hausmeister

### Konten:

#### **Kath. Kirchenstiftung Maria Schutz**

IBAN: DE03 7509 0300 0002 1443 52  
BIC: GENODEF1M05  
LIGA-Bank München  
Hier kann auch das Kirchgeld  
einbezahlt werden

#### **Orgelbau-Verein Maria Schutz e.V.**

IBAN: DE98 7509 0300 0002 1065 58  
BIC: GENODEF1M05  
LIGA-Bank München



## Alte Pasinger Pfarrkirche Mariä Geburt

Die Kirche wird betreut vom

Passionistenkloster St. Gabriel  
Engelbertstr. 21  
81241 München

**Tel.** (089) 88 06 04  
**Fax** (089) 821 23 52

**E-Mail:** kloster.pasing@  
t-online.de  
www.passionisten.de

### Seelsorger des Pfarrverbands Pasing Maria Schutz - St. Hildegard:

Thomas **Dallos**, Pfarrer  
Bernhard **Busch**, Pfarrvikar  
Luitgard **Golla-Fackler**,  
Pastoralreferentin  
Agnes **Huber**, Pastoralassistentin

Seelsorgsmithilfe  
Valentin **Königbauer**, Pfr. i. R.  
Martin **Thurner**, Pfr. i. R.

### Kirchenrektor v. Mariä Geburt Pater Klaus **Holzer** CP

### Krankenhauskapelle St. Josef Helios Klinikum München West Susanne **Schwarz**

Pastoralreferentin, Leitung der  
Klinikseelsorge  
Robert **Eisenreich**, Pfarrer  
Christiane **Kratz**,  
Pastoralreferentin



## Pfarrei St. Hildegard

Paosstr. 25  
81243 München

**Tel.** (089) 82 91 34-0  
**Fax** (089) 82 91 34-30

**E-Mail:** st-hildegard.muenchen@  
erzbistum-muenchen.de  
www.st-hildegard-pasing.de

### Öffnungszeiten:

Mo - Do 8.00-12.00 Uhr  
Fr geschlossen

### Mitarbeiter/innen St. Hildegard

Manuel **Kundinger**, Chorleiter  
Bettina **Gehrke**, Pfarrsekretärin  
Gusztav **Bartanyi**, Mesner und  
Hausmeister

### Konten:

#### **Kath. Kirchenstiftung St. Hildegard**

IBAN: DE54 7509 0300 0002 1432 40  
BIC: GENODEF1M05  
LIGA-Bank München  
Hier kann auch das Kirchgeld  
einbezahlt werden

#### **Förderverein St. Hildegard Pasing e.V.**

IBAN: DE24 7509 0300 0002 1945 11  
BIC: GENODEF1M05  
LIGA-Bank München